

Medienspiegel

24.07.2026

Avenue ID: 1411
Artikel: 41
Folgeseiten: 26

Print

	23.07.2026	Walliser Bote «Eine solche PR-Aktion ist unlauter und geradezu rechtsmissbräuchlich»	01
	21.07.2026	Berner Oberländer 62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee	04
	21.07.2026	Berner Zeitung / Ausgabe Emmental+Oberraargau 62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee	05
	21.07.2026	Berner Zeitung / Ausgabe Stadt+Region Bern 62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee	06
	21.07.2026	Der Bund 62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee	07
	21.07.2026	JdJ / Le Journal de Bienne et du Grand Chasseral Une baignadeturne au drame	08
	21.07.2026	JdJ / Le Journal de Bienne et du Grand Chasseral Un homme de 62 ans meurt en faisant du snorkeling	09
	21.07.2026	Thuner Tagblatt 62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee	10
	20.07.2026	Keystone ATS / Agence Télégraphique Suisse Décès d'un homme dans en accident de baignade à Moosseedorf (BE)	11
	20.07.2026	Keystone SDA / Schweizerische Depeschenagentur 62-Jähriger Mann bei Badeunfall im Moossee BE verstorben	12
	17.07.2026	SHAB / Schweizerisches Handelsamtsblatt Mutation Moem Retail GmbH, Zug	13

TV

	20.07.2026	TeleBärn / News Dauer: 00:00:26 Todesfall im Strandbad von Moosseedorf	14
---	------------	--	----

Radio

	20.07.2026	Radio SRF 1 / Regionaljournal Bern/Freiburg/Wallis / Regjournal BE/FR/VS 17.30 Todesfall im Strandbad von Moosseedorf	15
---	------------	---	----

News Websites

@	23.07.2026	pomona.ch/fr / POMONA- Le Valaisan Critiques virulentes : « Une telle opération de relations publiques est déloyale ...	16
@	21.07.2026	watson.ch/fr / Watson Suisse Romande Il fait un malaise mortel dans le lac de Neuchâtel	19
@	20.07.2026	20min.ch / 20 minuten Online Mann (62) gerät beim Schnorcheln in Notlage und stirbt	21
@	20.07.2026	20min.ch/fr / 20 Minutes Online Romandie Un homme perd la vie en faisant du snorkeling dans le lac	23
@	20.07.2026	baernerbaer.ch / Bärner Bär Online Mann (†62) gerät beim Schnorcheln in Notlage – tot	25
@	20.07.2026	bazonline.ch / Basler Zeitung Online 62-Jähriger stirbt nach Badeunfall in Moosseedorf	27
@	20.07.2026	bernerzeitung.ch / Berner Zeitung Online 62-Jähriger stirbt nach Badeunfall in Moosseedorf	29
@	20.07.2026	blick.ch / Blick Online Mann (†62) stirbt bei Badeunfall in Moosseedorf	32
@	20.07.2026	blick.ch/fr / Blick Romandie Un sexagénaire décède à Berne dans un accident de baignade	33
@	20.07.2026	derbund.ch / Der Bund Online 62-Jähriger stirbt nach Badeunfall in Moosseedorf	34
@	20.07.2026	imticker.ch / imTicker steht's Moosseedorf BE: Mann stirbt nach Badeunfall im Moossee	37
@	20.07.2026	laregione.ch / La RegioneTicino Online Fa il bagno nel lago, poi si trova in difficoltà: muore un 62enne	39
@	20.07.2026	lejdj.ch / Le Journal de Bienne et du Grand Chasseral Online Un homme de 62 ans meurt en faisant du snorkeling, la plage Moossee fermée duran ...	40
@	20.07.2026	lematin.ch / Le Matin Online Un baigneur décède en faisant du snorkeling dans un lac	41
@	20.07.2026	nau.ch / Nau Mann (†62) gerät beim Schnorcheln in Notlage – tot	43
@	20.07.2026	plattformj.ch / Jungfrau Zeitung Online Tragischer Badeunfall - Schnorchler stirbt im Moossee	45
@	20.07.2026	polizei.news / POLIZEI.news Moosseedorf BE: Schnorchler (62) gerät im Nichtschwimmerbereich in Not und stirb ...	47
@	20.07.2026	polizeiticker.ch / Polizeiticker Moosseedorf BE – Mann stirbt bei Badeunfall im Moossee	53

News Websites

	20.07.2026	radiobeo.ch / Radio Berner Oberland online Mann bei Badeunfall in Moosseedorf verstorben	55
	20.07.2026	srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online Widerstand gegen Ausbaupläne an der Jungfrau	56
	20.07.2026	tagesanzeiger.ch / Tages-Anzeiger Online 62-Jähriger stirbt nach Badeunfall in Moosseedorf	57
	20.07.2026	tio.ch / Ticino Online- 20 minuti Fa il bagno nel lago, poi si trova in difficoltà: muore un 62enne	59
	20.07.2026	watson.ch / Watson 62-Jähriger stirbt bei Badeunfall im Moossee BE	60
	18.07.2026	watson.ch/fr / Watson Suisse Romande Un contrat de 551 millions attribué pour un tunnel suisse incertain	61

Twitter

	20.07.2026	@polizeiCH / polizei.news Jetzt bei https://t.co/qp7H5JQGeu anmelden - dem täglichen Newsletter für die Sc ...	64
	20.07.2026	@reallimalucas / Lucas Lima Mann ertrinkt im Moossee-Strandbad Am Samstag geriet ein 62-Jähriger im Stran ...	65

Facebook

	20.07.2026	20 Minuten Ein 62-jähriger Berner trieb am Samstag regungslos im Wasser des Moossees. Dritt ...	66
---	------------	---	----

YouTube

	20.07.2026	unfallmeldungen_ch Moosseedorf BE: Unfall beim Schnorcheln – Mann (62) stirbt	67
---	------------	---	----



«Eine solche PR-Aktion ist unlauter und geradezu rechtsmissbräuchlich»

Ein ehemaliger Verkehrsexperte kritisiert den Vergabeentscheid für den Bau des Grimseletunnels. Er fordert die Bundesstellen zum Eingreifen auf.

Herold Bieler

Die Kritik am möglichen Bau eines Grimseletunnels wird immer heftiger. Nicht zuletzt auch nach der Arbeitsvergabe in der vergangenen Woche. Der Verwaltungsrat der Grimseletunnel AG entschied am letzten Dienstag über die Vergabe. Den Zuschlag erhielt die Marti Tunnel AG in Moosseedorf. Die Marti Tunnel AG als Zuschlagsempfängerin repräsentiert die «Projektallianz Grimseletunnel». Für 510 Millionen Franken wurden die Arbeiten vergeben («Walliser Bote», 16. Juli 2026).

Peter König berichtet heute für verschiedene Publikationen über kulturelle Veranstaltungen. Seit mehreren Jahren ist er auch für die Tamedia-Zeitungen tätig. Von Beruf ist der Berner Rechtsanwalt mit Schwerpunkt öffentliches Verkehrsrecht. König war in seiner beruflichen Laufbahn auch im heutigen Departement von Bundesrat Albert Rösti tätig.

Nachdem die Arbeitsvergabe für den Grimseletunnel am 15. Juli bekannt wurde, reichte König zwei Tage später beim Generalsekretariat des Uvek und beim Bundesamt für Verkehr Aufsichtsbeschwerden ein. Diese Anzeige, so König in seinem Schreiben, erfolge «in der Eigenschaft als Stimmbürger und Steuerzahler und vor dem fachlichen Hintergrund einer langjährigen Tätigkeit im öffentlichen Verkehrsrecht».

König findet den Zuschlag «rechtlich in vielerlei Hinsicht problematisch»:

«Wenn dieser Zuschlag und damit der damit verbundene Vertrag nicht geradezu sittenwidrig sein sollten, sind sie doch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit widerrechtlich und unmöglich in der Erfüllung.»

Als «Vergabestelle» fungiere die Grimseletunnel AG. Diese sei aber keine Eisenbahnunternehmung im Sinne des Eisenbahngesetzes und verfüge über keine Konzession. Eine solche Konzession werde ihr auch nicht erteilt werden können, seien doch die Voraussetzungen (öffentliches Interesse) kaum bzw. (eigenwirtschaftlicher Betrieb) keinesfalls gegeben.

«Das endet mit dem Konkurs der AG»

König ist in seinen Schlussfolgerungen radikal: «Schon heute ist klar, dass mit diesem Tunnel eine hochdefizitäre Regionallinie geschaffen würde, für die Bund und Kantone dann dauerhaft Abgeltungen entrichten müssten. Dies in einer Situation, in der andere, wesentlich weniger unrentable Linien wieder auf den Prüfstand kommen.»

Der Auftrag umfasst die Planung und den Bau eines multifunktionalen Tunnels zur Bündelung einer Höchstspannungsleitung mit einer Meterspurbahn. Die Vergabestelle, also die Grimseletunnel AG, verfüge aber über keinerlei Voraussetzungen, die es nach

dem einschlägigen Stromrecht benötigen würde. Zudem fehlten jegliche Hinweise oder Vorbehalte hinsichtlich der Finanzierung des Kabelteils. Die technische Machbarkeit der so langen Verkabelung einer 380-kV-Leitung sei noch überhaupt nicht nachgewiesen und Gegenstand laufender Abklärungen mit ungewissem Ausgang. Müsste die Vergabestelle im Falle der Nichtrealisierung des Projekts gemäss «Auflösungsbestimmungen des Allianzvertrages» vorgehen, dürfte das direkt in ihren Konkurs münden. Die Vergabe verstosse auch gegen die zwingenden Bestimmungen des Subventionsgesetzes. Bei der Vergabe einer Projektallianz für über eine halbe Milliarde gehe es fraglos um eine «grössere Anschaffung», selbst wenn diese unter Vorbehalt erfolge. Zudem lägen für das Projekt weder das Ergebnis der Umweltverträglichkeitsprüfung noch die Plangenehmigung vor, mutmasslich nicht einmal ein Vorprojekt. Ohne Plangenehmigungsverfügung seien aber auch die Auflagen nicht bekannt, etwa betreffend Umgang mit Deponiematerial, Baustellenzufahrt, Sicherheitsmassnahmen für Bau und Betrieb - mit anderen Worten: «Es besteht nicht die geringste, verlässliche Grundlage, damit irgendein Anbieter einen realen Preis nennen kann.»



«Der offerierte Preis ist klares Dumping» Vor diesem Hintergrund müsse eine Preisangabe auf 80 Rappen genau (!) regelrecht als Posse bezeichnet werden. «Der offerierte Preis ist klares Dumping. Gut 500 Millionen Franken für einen 22 Kilometer langen Tunnel entsprächen Kilometerkosten von etwa 25 Millionen - dies in einem Land, wo ein offener Tram-Kilometer in der Stadt auch 100 Millionen kosten kann. Das erscheint hochgradig unwahrscheinlich», schreibt König. Kritiker und auch das Bundesamt für Verkehr (BAV) gingen bisher immer von Kosten von mehr als 800 Millionen Franken aus. König nennt zwei Vergleichsprojekte, um seine Zweifel zu begründen: Die 3,5 Kilometer lange Doppelspur unter dem Bahnhof Genf Cornavin soll rund zwei Milliarden kosten. Oder der etwas kürzere Vereinatunnel kostete vor über einem Vierteljahrhundert bereits rund eine Milliarde. König kritisiert auch «das diffuse und noch wenig gefestigte Konstrukt der Projektallianz gemäss SIA 2065». Er geht davon aus, dass dies der Absicht des Bundes widersprechen dürfte, für einen allfälligen Grimseltunnel keine Erstellergesellschaft zu bilden wie etwa

für die Basistunnels am Gotthard und am Lötschberg. Zudem berge das Konstrukt Interpretationsbedarf und grosse Risiken für Mengengerüstausweitungen und Claims. König zweifelt auch das ETH-Gutachten, welches den Grimseltunnel unter gewissen Bedingungen priorisiert, an. Zu guter Letzt unterstehe die Grimseltunnel AG wohl kaum dem öffentlichen Beschaffungsrecht und könne demnach auch keine Auftraggeberin im Sinn des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) sein. Sie erfülle keine der Voraussetzungen dieser Bestimmung, namentlich erbringe sie weder «öffentliche Dienstleistungen» noch sei sie mit «besonderen Rechten ausgestattet». Es sei eine reine Privatorganisation. Diese Frage sollte von den zuständigen Fachstellen des Bundes verbindlich geklärt werden. Für König widerspricht dieser Zuschlag jeglicher Planungs- und Bauphysik und wirft die üblichen Abläufe über den Haufen. «Das Pferd - das noch nicht einmal gekauft ist - wird buchstäblich vom Schwanz her aufgezäumt. Mit dieser Vergabe könnte vor allem die

Absicht verbunden sein, einen attraktiv tiefen Preis in die Welt zu setzen und die Entscheidungsfindung des Parlaments zu beeinflussen. Eine solche PR-Aktion ist unlauter und geradezu rechtsmissbräuchlich», schreibt König.

BAV bestätigt Beschwerde
Andreas Windlinger, Leiter Kommunikation im Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek), bestätigt auf Anfrage die Beschwerde. Diese würde nun geprüft und dann werde das weitere Vorgehen festgelegt. Windlinger sagt weiter, dass das Bundesamt für Verkehr (BAV) über die vorzeitige Vergabe informiert wurde: «Das BAV hat die Grimselbahn AG informiert, dass der Bund keine Forderung der Bauunternehmen im Fall einer Nichtrealisierung übernehmen wird. Für die Realisierung sind noch Beschlüsse von Parlament und Stimmvolk notwendig.» Das Konstrukt der Projektallianz, so Windlinger, sei bisher für die Realisierung von Bahnprojekten nur in Einzelfällen geprüft und dann angewendet worden. Bild: pomona.media/Aiain Amherd



Die Kritik am Vergabeentscheid für den Bau des Grimseletunnels zwischen Oberwald (Bild) und Innertkirchen wird heftiger.



62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee

(PD)

Strandbad In Moosseedorf ist es am Samstag im Strandbad Moossee zu einem tödlichen Badeunfall gekommen. Ersten Erkenntnissen zufolge hielt sich ein Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads auf und war dort am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet.

Die Kantonspolizei Bern wurde gegen 15.40 Uhr alarmiert, wie diese mitteilt. Badegäste bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe, bis die Rettungskräfte eintrafen und die Massnahmen fortführten. Trotz aller Bemühungen verstarb der 62-jährige Mann aus dem Kanton Bern. Nebst Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein

Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz. Das Strandbad Moossee blieb während des Einsatzes rund drei Stunden gesperrt.



62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee

PD

Strandbad In Moosseedorf ist es am Samstag im Strandbad Moossee zu einem tödlichen Badeunfall gekommen. Ersten Erkenntnissen zufolge hielt sich ein Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads auf und war dort am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet.

Die Kantonspolizei Bern wurde gegen 15.40 Uhr alarmiert, wie diese mitteilt. Badegäste bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe, bis die Rettungskräfte eintrafen und die Massnahmen fortführten. Trotz aller Bemühungen verstarb der 62-jährige Mann aus dem Kanton Bern. Nebst Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein

Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz. Das Strandbad Moossee blieb während des Einsatzes rund drei Stunden gesperrt.



62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee

(PD)

Strandbad In Moosseedorf ist es am Samstag im Strandbad Moossee zu einem tödlichen Badeunfall gekommen. Ersten Erkenntnissen zufolge hielt sich ein Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads auf und war dort am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet.

Die Kantonspolizei Bern wurde gegen 15.40 Uhr alarmiert, wie diese mitteilt. Badegäste bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe, bis die Rettungskräfte eintrafen und die Massnahmen fortführten. Trotz aller Bemühungen verstarb der 62-jährige Mann aus dem Kanton Bern. Nebst Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein

Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz. Das Strandbad Moossee blieb während des Einsatzes rund drei Stunden gesperrt.



62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee

(PD)

Strandbad In Moosseedorf ist es am Samstag im Strandbad Moossee zu einem tödlichen Bade-Unfall gekommen. Ersten Erkenntnissen zufolge hielt sich ein Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads auf und war dort am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet.

Die Kantonspolizei Bern wurde gegen 15.40 Uhr alarmiert, wie diese mitteilt. Badegäste bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe, bis die Rettungskräfte eintrafen und die Massnahmen fortführten. Trotz aller Bemühungen verstarb der 62-jährige Mann aus dem Kanton Bern. Nebst Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein

Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz. Das Strandbad Moossee blieb während des Einsatzes rund drei Stunden gesperrt.



Une baignade tourne au drame

Accident Un homme de 62 ans est mort samedi alors qu'il pratiquait le snorkeling au large de la plage

Moossee, à Moosseedorf. Extrait de l'eau par des témoins, il n'a pas pu être réanimé. Une enquête doit éclaircir les circonstances,



Un homme de 62 ans meurt en faisant du snorkeling

Accident Un homme de 62 ans est décédé samedi 18 juillet à la plage Moossee, à Moosseedorf. Il pratiquait le snorkeling au large de la plage lorsqu'il s'est retrouvé en difficulté pour une raison encore inconnue. La Police cantonale bernoise a été informée vers 15h40 de la présence d'une personne sans vie. Selon les premiers éléments, la victime se

trouvait hors de la zone de natation au moment de l'accident. Des tiers ont extrait l'homme de l'eau et lui ont immédiatement prodigué les premiers soins. Les secours ont ensuite tenté de le réanimer. Malgré leur intervention, le Suisse, domicilié dans le canton de Berne, est décédé sur les lieux.

L'intervention a mobilisé la Police cantonale bernoise, un hélicoptère de la Rega et un spécialiste de l'institut de médecine légale de l'Université de Berne. La plage Moossee a été fermée durant environ trois heures. Une enquête a été ouverte sous la direction du Ministère public de Berne-Mitteland afin de déterminer le déroulement exact de l'accident de baignade, c-jde



Un Suisse de 62 ans est décédé samedi à la plage Moossee, malgré l'intervention des secours. Anne-Camille Vaucher



62-Jähriger stirbt nach Badeunfall im Moossee

(PD)

Strandbad In Moosseedorf ist es am Samstag im Strandbad Moossee zu einem tödlichen Badeunfall gekommen. Ersten Erkenntnissen zufolge hielt sich ein Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads auf und war dort am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet.

Die Kantonspolizei Bern wurde gegen 15.40 Uhr alarmiert, wie diese mitteilt. Badegäste bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe, bis die Rettungskräfte eintrafen und die Massnahmen fortführten. Trotz aller Bemühungen verstarb der 62-jährige Mann aus dem Kanton Bern. Nebst Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein

Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz. Das Strandbad Moossee blieb während des Einsatzes rund drei Stunden gesperrt.

Décès d'un homme dans en accident de baignade à Moosseedorf (BE)

Un homme âgé de 62 ans est décédé samedi lors d'un accident de baignade à Moosseedorf, dans le canton de Berne. Selon les premiers éléments, le sexagénaire faisait du snorkeling au large de la plage Moossee, hors de la zone de natation, lorsqu'il s'est retrouvé en difficulté.

Malgré des secours immédiats, l'homme est décédé sur les lieux de l'accident, a précisé lundi la police cantonale bernoise. La victime est un Suisse domicilié dans le canton de Berne. Une enquête a été ouverte pour déterminer le déroulement de l'accident.

L'intervention a mobilisé des forces d'engagement de la police cantonale bernoise, un hélicoptère de la Rega et un spécialiste de l'Institut de médecine légale de l'Université de Berne. La plage a été fermée durant l'intervention, soit environ trois heures.

62-Jähriger Mann bei Badeunfall im Moossee BE verstorben

Ein 62-jähriger Mann ist am Samstagnachmittag bei einem Badeunfall im Moossee in Moosseedorf BE verstorben. Er starb trotz sofortiger Rettungsmassnahmen, wie die Kantonspolizei Bern am Montag mitteilte.

Die Polizei erhielt die Meldung über eine leblose Person im Moossee gegen 15.40 Uhr. Ersten Erkenntnissen zufolge schnorchelte der Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbades, als er aus noch unklaren Gründen in eine Notlage geriet, wie die Polizei weiter mitteilte.

Drittpersonen borgen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe. Die eingetroffenen Einsatzkräfte setzten die Massnahmen fort. Sie konnten den aus dem Kanton Bern stammenden Schweizer jedoch nicht mehr retten. Die Badeanlage blieb während des Einsatzes für rund drei Stunden gesperrt.



Mutation Moem Retail GmbH, Zug

Publikationsdaten: SHAB - 17.07.2026, KABZG - 17.07.2026

Publizierende Stelle: Bundesamt für Justiz (BJ), Eidgenössisches Amt für das Handelsregister

Meldungsnummer: HR02-1006709785

Moem Retail GmbH, in Zug, CHE-483.878.344, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 131 vom 10.07.2026, Publ. 1006703475). Zweigniederlassung neu: Moosseedorf (CHE-489.765.750).

Vorangehende Publikation im SHAB

Datum der Veröffentlichung im SHAB: 10.07.2026

Nummer der SHAB-Ausgabe: 131

Tagesregister-Nr.: 13931 vom 14.07.2026

Verantwortliches Amt:

Handelsregister- und Konkursamt des Kantons Zug



Todesfall im Strandbad von Moosseedorf

Sendung: News



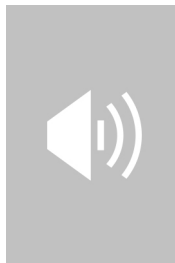
Im Strandbad von Moosseedorf starb am Samstagnachmittag ein 62-jähriger Mann. Er befand sich im Nichtschwimmerbereich und geriet dabei in eine Notlage.



Regionalj.Bern/Freiburg/Wallis

Regionaljournal Bern Freiburg Wallis
3007 Bern
031/ 388 91 11
www.srf.ch

Medienart: Radio/TV
Medientyp: Radio
Sendezeit: 17:30
Sprache: Dialekt



Grösse: 0.4 MB
Dauer: 00:00:29

Auftrag: 1084658
Themen-Nr.: 862.006

Referenz: 101043300
Ausschnitt Seite: 1/1

Radio

Todesfall im Strandbad von Moosseedorf

Sendung: Regjournal BE/FR/VS 17.30



Im Strandbad von Moosseedorf bei Bern starb am Samstagnachmittag ein 62-jähriger Mann. Er befand sich im Nichtschwimmerbereich und geriet dabei in eine Notlage. Rettungskräfte konnten ihn nicht mehr reanimieren.

Attribution des marchés pour le tunnel du Grimsel

Critiques virulentes : « Une telle opération de relations publiques est déloyale et relève carrément d'un abus de droit »

23.07.2026 Herold Bieler

Un ancien expert en transports critique la décision d'attribution du marché pour la construction du tunnel du Grimsel. Il appelle les autorités fédérales à intervenir.

Les critiques concernant la construction éventuelle d'un tunnel du Grimsel ne cessent de s'intensifier. Notamment depuis l'attribution du marché la semaine dernière. Le conseil d'administration de la Grimselbahn AG a pris sa décision mardi dernier. C'est la société Marti Tunnel AG, basée à Moosseedorf, qui a remporté le marché. La société Marti Tunnel AG, en tant qu'adjudicataire, représente l'«alliance de projet du tunnel du Grimsel». Les travaux ont été attribués pour un montant de 510 millions de francs («Walliser Bote», 16 juillet 2026). Peter König couvre aujourd'hui l'actualité culturelle pour diverses publications. Il collabore également depuis plusieurs années avec les journaux du groupe Tamedia. De profession, cet avocat bernois est spécialisé dans le droit des transports publics. Au cours de sa carrière, Peter König a également travaillé au sein de l'actuel département du conseiller fédéral Albert Rösti.

« Problématique sur le plan juridique »

Après l'annonce, le 15 juillet, de l'attribution des travaux du tunnel du Grimsel, M. König a déposé, deux jours plus tard, des plaintes auprès du Secrétariat général du DETEC et de l'Office fédéral des transports. Cette plainte, précise M. König dans sa lettre, est déposée « en ma qualité d'électeur et de contribuable, et compte tenu de mon expérience professionnelle de longue date dans le domaine du droit des transports publics ». M. König estime que l'attribution du marché est « problématique sur le plan juridique à bien des égards » : « Si cette attribution, et donc le contrat qui y est lié, ne sont pas carrément contraires aux bonnes mœurs, ils sont tout de même, selon toute vraisemblance, illégaux et impossibles à exécuter. » La société Grimselbahn AG ferait office d'« autorité adjudicatrice ». Or, celle-ci ne serait pas une entreprise ferroviaire au sens de la loi sur les chemins de fer et ne disposerait d'aucune concession. Une telle concession ne pourra d'ailleurs pas lui être accordée, car les conditions requises (intérêt public) ne sont guère remplies, voire pas du tout (exploitation autonome).

« Cela aboutira à la faillite de la société anonyme »

Dans ses conclusions, König se montre radical : « Il est d'ores et déjà clair que ce tunnel donnerait naissance à une ligne régionale fortement déficitaire, pour laquelle la Confédération et les cantons devraient alors verser des indemnités à long terme. Et ce, dans un contexte où d'autres lignes, nettement moins déficitaires, sont à nouveau remises en question. » Le marché porte sur la conception et la construction d'un tunnel multifonctionnel destiné à regrouper une ligne à très haute tension et un chemin de fer à voie métrique. Or, l'autorité adjudicatrice, à savoir la Grimselbahn AG, ne remplit aucune des conditions requises par la législation en vigueur en matière d'électricité. De plus, il n'y a aucune indication ni réserve concernant le financement de la partie câblée. La faisabilité technique d'un câblage aussi long pour une ligne de 380 kV n'est absolument pas encore prouvée et fait l'objet d'études en cours dont l'issue est incertaine. Si, en cas de non-réalisation du projet, l'autorité adjudicatrice devait procéder conformément aux « clauses de résiliation du contrat d'alliance », cela risquerait de la conduire directement à la faillite. L'attribution de l'adjudication enfonce également les dispositions impératives de la loi sur les subventions. L'attribution d'une alliance de projet pour plus d'un demi-milliard constitue sans aucun doute un « achat de grande envergure », même si celle-ci est assortie d'une réserve. De plus, le projet ne dispose ni du résultat de l'étude d'impact sur l'environnement, ni de l'approbation des plans, et vraisemblablement pas même d'un avant-projet. Or, en l'absence de décision d'approbation des plans, les conditions imposées ne sont pas non plus connues, notamment en ce qui concerne le traitement des matériaux de décharge, l'accès au chantier, les mesures de sécurité pour la construction et l'exploitation – en d'autres termes : « Il n'existe pas la moindre base fiable permettant à un soumissionnaire de proposer un prix réaliste. »

« Le prix proposé relève clairement du dumping »

Dans ce contexte, une indication de prix précise à 80 centimes près (!) doit être qualifiée purement et simplement de farce. « Le prix proposé relève clairement du dumping. Un peu plus de 500 millions de francs pour un tunnel de 22 kilomètres correspondraient à un coût au kilomètre d'environ 25 millions – et ce, dans un pays où un kilomètre de ligne de tramway à ciel ouvert en ville peut coûter jusqu'à 100 millions. Cela semble hautement improbable », écrit König. Les détracteurs, mais aussi l'Office fédéral des transports (OFT), avaient jusqu'à présent toujours tablé sur des coûts supérieurs à 800 millions de francs. König cite deux projets comparables pour étayer ses doutes : la double voie de 3,5 kilomètres sous la gare de Genève-Cornavin devrait coûter environ deux milliards. Quant au tunnel de la Vereina, légèrement plus court, il avait déjà coûté environ un milliard il y a plus d'un quart de siècle. König critique également « la structure diffuse et encore peu consolidée de l'alliance de projet selon la norme SIA 2065 ». Il part du principe que cela devrait aller à l'encontre de l'intention de la Confédération de ne pas constituer de société de construction pour un éventuel tunnel du Grimsel, comme cela a été le cas pour les tunnels de base du Saint-Gothard et du Lötschberg. De plus, cette structure laisse place à des interprétations divergentes et comporte des risques importants en matière d'augmentation des quantités et de réclamations. M. König met également en doute l'expertise de l'EPFZ, qui donne la priorité au tunnel du Grimsel sous certaines conditions. Enfin, la société Grimseltunnel AG ne serait guère soumise au droit des marchés publics et ne pourrait donc pas non plus être un pouvoir adjudicateur au sens de la loi fédérale sur les marchés publics (LMP). Elle ne remplit aucune des conditions prévues par cette disposition ; notamment, elle ne fournit pas de « services publics » et n'est pas « dotée de droits particuliers ». Il s'agit d'une organisation purement privée. Cette question devrait être clarifiée de manière contraignante par les services fédéraux compétents. Pour M. König, cette attribution va à l'encontre de toute logique de planification et de construction et bouleverse les procédures habituelles. « On met littéralement la selle à l'envers sur un cheval qui n'a même pas encore été acheté. » Cette attribution pourrait surtout cacher l'intention de faire passer un prix attractif et bas pour une référence et d'influencer la prise de décision du Parlement. Une telle opération de relations publiques est déloyale et relève carrément d'un abus de droit », écrit König.

L'OFT confirme le recours

Andreas Windlinger, responsable de la communication au Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication (DETEC), confirme le recours à la demande de nos soins. Celui-ci va désormais être examiné, après quoi la suite de la procédure sera déterminée. M. Windlinger ajoute que l'Office fédéral des transports (OFT) a été informé de cette attribution prématurée : « L'OFT a fait savoir à la Grimselbahn AG que la Confédération ne prendrait en charge aucune créance des entreprises de construction en cas de non-réalisation du projet. La réalisation du projet nécessite encore des décisions du Parlement et du peuple. » Selon M. Windlinger, le modèle de l'alliance de projet n'a jusqu'à présent été examiné et appliqué que dans des cas isolés pour la réalisation de projets ferroviaires.



Les critiques concernant la décision d'attribution du marché pour la construction du tunnel du Grimsel, entre Oberwald (photo) et Innertkirchen, s'intensifient. Source: pomona.media / Alain Amherd

Il fait un malaise mortel dans le lac de Neuchâtel

21.07.2026 Alexandre Cudré

Un homme d'une soixantaine d'années est décédé, victime d'un malaise alors qu'il nageait près de son bateau, sur le lac de Neuchâtel. Malgré l'intervention de témoins et des secours, il n'a pas pu être réanimé.

Une dizaine de jours après le décès d'un baigneur à Cortaillod (NE), un nouvel accident mortel est survenu vendredi soir dans le lac de Neuchâtel. Un homme d'une soixantaine d'années domicilié dans le canton de Zurich a perdu la vie malgré l'intervention rapide de témoins et des secours.

Selon les premiers éléments de l'enquête, le sexagénaire nageait à proximité de son bateau lorsqu'il a vraisemblablement été victime d'un malaise, entraînant une perte de connaissance, ont indiqué lundi le Ministère public et la police cantonale neuchâteloise. L'accident a eu lieu près de l'embouchure de l'Areuse.

Secours des baigneurs

Plusieurs baigneurs se sont immédiatement portés à son secours, l'ont ramené jusqu'à la rive et ont entrepris les premiers gestes de réanimation. Une ambulance du dispositif de premiers secours de Neuchâtel, ainsi qu'une équipe du Service mobile d'urgence et de réanimation ont ensuite pris le relai.

Avec les températures élevées et la forte fréquentation des plans d'eau en cette période estivale, la police neuchâteloise renouvelle son appel à la prudence. Les activités aquatiques comportent des risques qui ne doivent pas être sous-estimés.

Une autre baignade fatale à Berne

Par ailleurs, un autre accident mortel a eu lieu dans le canton de Berne, ce week-end. Un homme âgé de 62 ans est décédé samedi lors d'un accident de baignade, dans la commune de Moosseedorf.

Selon les premiers éléments, le sexagénaire faisait du snorkeling au large de la plage Moossee, hors de la zone de natation, lorsqu'il s'est retrouvé en difficulté. Malgré des secours immédiats, l'homme est décédé sur les lieux de l'accident, a précisé lundi la police cantonale bernoise.

La victime est un Suisse domicilié dans le canton de Berne. Une enquête a été ouverte pour déterminer le déroulement de l'accident. L'intervention a mobilisé des forces d'engagement de la police cantonale bernoise, un hélicoptère de la Rega et un spécialiste de l'Institut de médecine légale de l'Université de Berne. La plage a été fermée durant l'intervention, soit environ trois heures.



L'accident mortel a eu lieu sur le lac de Neuchâtel (image d'illustration).Keystone



Mann (62) gerät beim Schnorcheln in Notlage und stirbt

20.07.2026 Zoé Stoller

Ein 62-jähriger Berner trieb am Samstag regungslos im Wasser des Moossees. Drittpersonen und Rettungskräfte versuchten, ihn zu reanimieren – ohne Erfolg.

Am Samstagnachmittag ist im Moossee in Moosseedorf BE ein 62-jähriger Mann ums Leben gekommen.

Gemäss der Kantonspolizei Bern hielt sich der Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads Moossee auf und war am Schnorcheln, als er aus bislang ungeklärten Gründen in eine Notlage geriet.

Drittpersonen leisteten Erste Hilfe

Anwesende Personen zogen ihn aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe. Die eintreffenden Rettungskräfte übernahmen die Reanimationsmassnahmen. Trotz des raschen Einsatzes konnte der 62-jährige Schweizer aus dem Kanton Bern nicht mehr gerettet werden.

Neben der Kantonspolizei Bern standen ein Rettungshelikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz. Während der Rettungs- und Ermittlungsarbeiten blieb das Strandbad für rund drei Stunden geschlossen.

Wie sie mitteilt, hat die Kantonspolizei Bern unter der Leitung der regionalen Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland Ermittlungen zur Klärung der genauen Unfallursache aufgenommen.



Online-Ausgabe

20min.ch
8021 Zürich
044/ 248 66 20
<https://20min.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Tages- und Wochenmedien
Page Visits: 96'709'200

Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
8c115037-dc16-4738-ba28-94b271e44390
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites





Un homme perd la vie en faisant du snorkeling dans le lac

20.07.2026 Zoé Stoller

Un Bernois de 62 ans a été retrouvé inanimé samedi dans les eaux du Moossee. Des personnes présentes sur les lieux, puis les secours, ont tenté de le réanimer, en vain.

Un homme de 62 ans a perdu la vie samedi 18 juillet lors d'un accident de baignade dans le lac de Moossee, à Moosseedorf. Selon la police cantonale bernoise, le sexagénaire pratiquait le snorkeling au large de la plage, en dehors de la zone de baignade, lorsqu'il s'est retrouvé en difficulté pour une raison encore inconnue.

Des témoins tentent de le réanimer

Des personnes présentes l'ont extrait de l'eau et ont immédiatement commencé les premiers secours jusqu'à l'arrivée des équipes d'intervention, qui ont tenté de le réanimer. Malgré ces efforts, ce Suisse domicilié dans le canton de Berne est décédé sur les lieux.

Outre la police cantonale bernoise, un hélicoptère de sauvetage de la Rega ainsi qu'un spécialiste de l'Institut de médecine légale de l'Université de Berne ont été mobilisés. Pendant les opérations de secours et d'enquête, la plage est restée fermée pendant environ trois heures.

Le Ministère public régional de Berne-Mittelland a ouvert une enquête afin d'établir les circonstances exactes de l'accident.



Mann (†62) gerät beim Schnorcheln in Notlage – tot

20.07.2026 Redaktion

In Moosseedorf kam es am Samstagabend zu einem Badeunglück. Ein 62-jähriger Mann geriet beim Schnorcheln in Notlage und starb.

Das Wichtigste in Kürze

Ein 62-jähriger Mann ist am Samstagabend bei einem Badeunfall in Moosseedorf BE verstorben.

Der Schweizer war aus noch zu klärenden Gründen beim Schnorcheln in Notlage geraten.

Die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Am frühen Samstagabend ist es in Moosseedorf BE zu einem Badeunfall gekommen.

Ersten Erkenntnissen zufolge war ein Mann im Nichtschwimmerbereich im Strandbad Moossee am Schnorcheln. Aus noch zu klärenden Gründen geriet er in eine Notlage, wie die Kantonspolizei Bern mitteilt.

Drittpersonen borgen den Mann aus dem Wasser und begannen umgehend mit Erste-Hilfe-Massnahmen, die von den eingetroffenen Rettungskräften fortgeführt wurden.

Trotz aller Bemühungen konnte nur noch der Tod des 62-jährigen Berners festgestellt werden.

Badeanlage wurde für drei Stunden gesperrt

Nebst den Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern stand ein Helikopter der Rega im Einsatz. Auch ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern war vor Ort.

Die Badeanlage wurde während des Einsatzes für rund drei Stunden gesperrt.

Die Ermittlungen zum Unfallhergang wurden unter der Leitung der regionalen Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland aufgenommen.



Ein Fahrzeug der Kantonspolizei Bern. - keystone

Strandbad Moossee –

62-Jähriger stirbt nach Badeunfall in Moosseedorf

20.07.2026 PD/hub

Im Strandbad geriet ein Mann am Samstag in eine Notlage und verstarb trotz sofortiger Rettungsversuche. Die Staatsanwaltschaft ermittelt zum Unfallhergang.

In Moosseedorf ist es am Samstag im Strandbad Moossee zu einem tödlichen Badeunfall gekommen. Ersten Erkenntnissen zufolge hielt sich ein Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads auf und war dort am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet.

Die Kantonspolizei Bern wurde gegen 15.40 Uhr alarmiert, wie diese mitteilt. Badegäste bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe, bis die Rettungskräfte eintrafen und die Massnahmen fortführten.

Trotz aller Bemühungen verstarb der 62-jährige Mann aus dem Kanton Bern. Nebst Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz.

Das Strandbad Moossee blieb während des Einsatzes rund drei Stunden gesperrt. Die Ermittlungen zum Badeunfall hat die regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland übernommen.

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.

Die Kommentarfunktion ist deaktiviert

Die Kommentarfunktion ist bei diesem Beitrag deaktiviert. Bei bestimmten Themen erhalten wir wiederholt unangemessene Kommentare, sodass trotz erheblichem Moderationsaufwand kein sachlicher Austausch zustande kommt. Deswegen verzichten wir zum Beispiel bei Berichten über Todesfälle, Straftaten und Unglücke auf die Kommentarmöglichkeit.

Der Dialog mit den Leserinnen und Lesern ist der Redaktion ein zentrales Anliegen und Teil einer funktionierenden öffentlichen Debatte. Die Kommentarspalten bleiben deshalb wo immer möglich geöffnet.

Ein respektvoller und sachlicher Umgangston trägt wesentlich dazu bei, dass dies auch künftig der Fall sein kann. Hinweise dazu, wie Leserinnen und Leser sich konstruktiv einbringen können, finden sich hier:

Kommentarregeln



Das Strandbad in Moosseedorf. (Archivbild) Foto: Franziska Rothenbühler

Strandbad Moossee –

62-Jähriger stirbt nach Badeunfall in Moosseedorf

20.07.2026 PD/hub

Im Strandbad geriet ein Mann am Samstag in eine Notlage und verstarb trotz sofortiger Rettungsversuche. Die Staatsanwaltschaft ermittelt zum Unfallhergang.

In Moosseedorf ist es am Samstag im Strandbad Moossee zu einem tödlichen Badeunfall gekommen. Ersten Erkenntnissen zufolge hielt sich ein Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads auf und war dort am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet.

Die Kantonspolizei Bern wurde gegen 15.40 Uhr alarmiert, wie diese mitteilt. Badegäste bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe, bis die Rettungskräfte eintrafen und die Massnahmen fortführten.

Trotz aller Bemühungen verstarb der 62-jährige Mann aus dem Kanton Bern. Nebst Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz.

Das Strandbad Moossee blieb während des Einsatzes rund drei Stunden gesperrt. Die Ermittlungen zum Badeunfall hat die regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland übernommen.

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.

Die Kommentarfunktion ist deaktiviert

Die Kommentarfunktion ist bei diesem Beitrag deaktiviert. Bei bestimmten Themen erhalten wir wiederholt unangemessene Kommentare, sodass trotz erheblichem Moderationsaufwand kein sachlicher Austausch zustande kommt. Deswegen verzichten wir zum Beispiel bei Berichten über Todesfälle, Straftaten und Unglücke auf die Kommentarmöglichkeit.

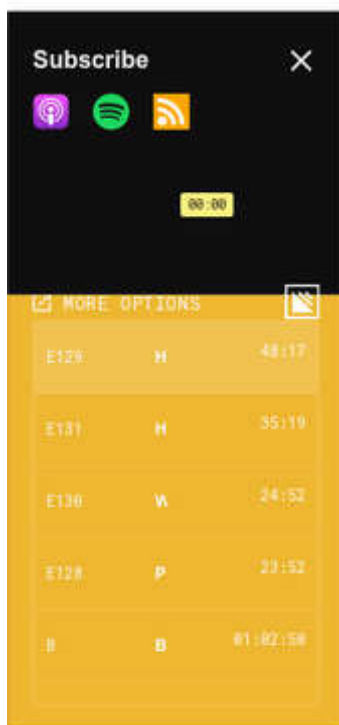
Der Dialog mit den Leserinnen und Lesern ist der Redaktion ein zentrales Anliegen und Teil einer funktionierenden öffentlichen Debatte. Die Kommentarspalten bleiben deshalb wo immer möglich geöffnet.

Ein respektvoller und sachlicher Umgangston trägt wesentlich dazu bei, dass dies auch künftig der Fall sein kann. Hinweise dazu, wie Leserinnen und Leser sich konstruktiv einbringen können, finden sich hier:

Kommentarregeln



Das Strandbad in Moosseedorf. (Archivbild) Foto: Franziska Rothenbühler



Abonnieren Sie den Podcast
auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#)
oder in jeder gängigen Podcast-
App.

Beim Schnorcheln in Notlage geraten

Mann (†62) stirbt bei Badeunfall in Moosseedorf

20.07.2026 Janine Enderli

Am frühen Samstagabend ist es in Moosseedorf BE zu einem Badeunfall gekommen. Drittpersonen borgen im Strandbad Moossee einen Mann aus dem Wasser. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmassnahmen verstarb der Mann noch vor Ort.

Darum gehts

62-jähriger Mann stirbt beim Schnorcheln im Moossee in Moosseedorf BE

Badegäste borgen ihn, Rega und Polizei waren im Einsatz

Strandbad Moossee für drei Stunden gesperrt während Ermittlungen

Die Kantonspolizei Bern hat am Samstagnachmittag die Meldung über eine leblose Person im Moossee in Moosseedorf BE erhalten.

Ersten Erkenntnissen zufolge war ein Mann im Nichtschwimmerbereich im Strandbad Moossee am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet. Drittpersonen borgen den Mann aus dem Wasser und begannen umgehend mit Erste-Hilfe-Massnahmen, die von den eingetroffenen Rettungskräften fortgeführt wurden. Trotz aller Bemühungen konnte nur noch der Tod des 62-jährigen Schweizers aus dem Kanton Bern festgestellt werden.

Nebst den Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein Rega-Helikopter sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz. Die Badeanlage wurde während des Einsatzes für rund drei Stunden gesperrt. Die Ermittlungen zum Unfallhergang wurden unter der Leitung der regionalen Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland aufgenommen.



Foto: keystone-sda.ch

Snorkeling hors zone sécurisée

Un sexagénaire décède à Berne dans un accident de baignade

20.07.2026 ATS Agence télégraphique suisse

Un Suisse de 62 ans a perdu la vie samedi à Moosseedorf (BE) en pratiquant le snorkeling hors zone sécurisée. Malgré des secours rapides, il est décédé sur place. Une enquête a été ouverte.

Un homme âgé de 62 ans est décédé samedi lors d'un accident de baignade à Moosseedorf, dans le canton de Berne. Selon les premiers éléments, le sexagénaire faisait du snorkeling au large de la plage Moossee, hors de la zone de natation, lorsqu'il s'est retrouvé en difficulté.

Malgré des secours immédiats, l'homme est décédé sur les lieux de l'accident, a précisé lundi la police cantonale bernoise. La victime est un Suisse domicilié dans le canton de Berne. Une enquête a été ouverte pour déterminer le déroulement de l'accident.

L'intervention a mobilisé des forces d'engagement de la police cantonale bernoise, un hélicoptère de la Rega et un spécialiste de l'Institut de médecine légale de l'Université de Berne. La plage a été fermée durant l'intervention, soit environ trois heures.



Malgré des secours immédiats, l'homme est décédé sur les lieux de l'accident. Photo: Pius Koller

Strandbad Moossee –

62-Jähriger stirbt nach Badeunfall in Moosseedorf

20.07.2026 PD/hub

Im Strandbad geriet ein Mann am Samstag in eine Notlage und verstarb trotz sofortiger Rettungsversuche. Die Staatsanwaltschaft ermittelt zum Unfallhergang.

In Moosseedorf ist es am Samstag im Strandbad Moossee zu einem tödlichen Badeunfall gekommen. Ersten Erkenntnissen zufolge hielt sich ein Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads auf und war dort am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet.

Die Kantonspolizei Bern wurde gegen 15.40 Uhr alarmiert, wie diese mitteilt. Badegäste bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe, bis die Rettungskräfte eintrafen und die Massnahmen fortführten.

Trotz aller Bemühungen verstarb der 62-jährige Mann aus dem Kanton Bern. Nebst Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz.

Das Strandbad Moossee blieb während des Einsatzes rund drei Stunden gesperrt. Die Ermittlungen zum Badeunfall hat die regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland übernommen.

Die Kommentarfunktion ist deaktiviert

Die Kommentarfunktion ist bei diesem Beitrag deaktiviert. Bei bestimmten Themen erhalten wir wiederholt unangemessene Kommentare, sodass trotz erheblichem Moderationsaufwand kein sachlicher Austausch zustande kommt. Deswegen verzichten wir zum Beispiel bei Berichten über Todesfälle, Straftaten und Unglücke auf die Kommentarmöglichkeit.

Der Dialog mit den Leserinnen und Lesern ist der Redaktion ein zentrales Anliegen und Teil einer funktionierenden öffentlichen Debatte. Die Kommentarspalten bleiben deshalb wo immer möglich geöffnet.

Ein respektvoller und sachlicher Umgangston trägt wesentlich dazu bei, dass dies auch künftig der Fall sein kann. Hinweise dazu, wie Leserinnen und Leser sich konstruktiv einbringen können, finden sich hier:

Kommentarregeln



Das Strandbad in Moosseedorf. (Archivbild) Foto: Franziska Rothenbühler

Subscribe

00:0048:17

MORE OPTIONS

Simplecast

E129	Historische Sommer in Bern (2/3): die Krawallnacht «Tanz dich f...	48:17
E131	Historische Sommer in Bern (1/3): der orange Wahnsinn an der ...	35:19
E130	Wie Ahmed T. nach seiner Haft ins Leben zurückfand	24:52
E128	Phishing auf Ricardo: Berner verliert bei Schuhverkauf Familien...	23:52
8	Bundesrat Martin Pfister im Live-Gespräch	01:02:50

Abonnieren Sie den Podcast auf [Spotify](#), [Apple Podcasts](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.

Moosseedorf BE: Mann stirbt nach Badeunfall im Moossee

20.07.2026 Peter Schnieder

Am Samstagabend, 18. Juli 2026, ist es im Strandbad Moossee in Moosseedorf zu einem tödlichen Badeunfall gekommen. Ein 62-jähriger Mann geriet beim Schnorcheln in eine Notlage und konnte trotz sofortiger Rettungsmassnahmen nicht wiederbelebt werden. Die Ermittlungen zum Unfallhergang laufen

Mann aus Wasser geborgen

Die Kantonspolizei Bern erhielt am Samstag gegen 15.40 Uhr die Meldung über eine leblose Person im Moossee in Moosseedorf.

Nach ersten Erkenntnissen befand sich der Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads Moossee beim Schnorcheln, als er aus noch ungeklärten Gründen in eine Notlage geriet.

Anwesende Drittpersonen bemerkten die Situation, bargen den Mann aus dem Wasser und leiteten umgehend Erste-Hilfe-Massnahmen ein. Die eintreffenden Rettungskräfte führten die Reanimationsversuche weiter.

Breaking News direkt aufs Smartphone

Verpasse keine Eilmeldung mehr – jetzt den imTicker WhatsApp-Kanal abonnieren:  imTicker auf WhatsApp abonnieren

Rettungsmassnahmen ohne Erfolg

Trotz der sofort eingeleiteten Massnahmen konnte nur noch der Tod des Mannes festgestellt werden.

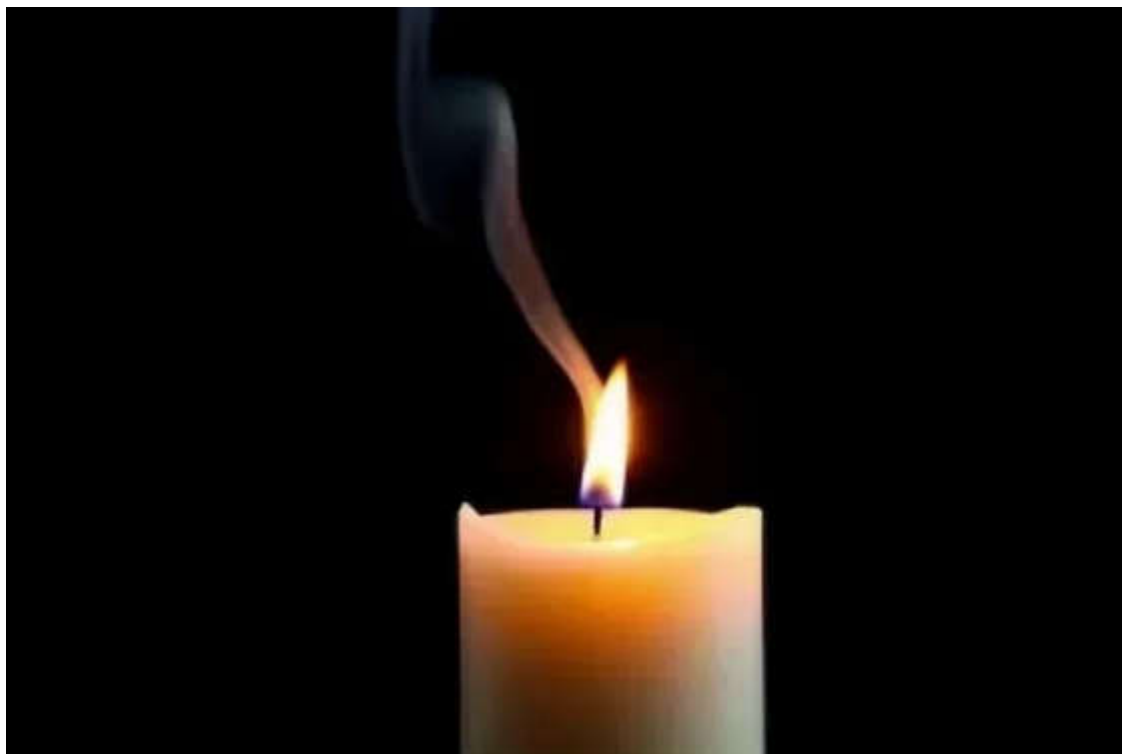
Beim Verstorbenen handelt es sich um einen 62-jährigen Schweizer aus dem Kanton Bern.

Während des Einsatzes wurde die Badeanlage für rund drei Stunden gesperrt.

Ermittlungen zum Unfallhergang laufen

Neben der Kantonspolizei Bern standen ein Rettungshelikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz.

Die Ermittlungen zum genauen Unfallhergang wurden unter der Leitung der regionalen Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland aufgenommen.



Im Strandbad Moossee in Moosseedorf kam es zu einem tödlichen Badeunfall. (Symbolbild)

Fa il bagno nel lago, poi si trova in difficoltà: muore un 62enne

20.07.2026 Redazione TicinOnline

L'uomo si trovava fuori dalla zona dedicata ai nuotatori.

MOOSSEEDORF - Tragedia nel pomeriggio di sabato in canton Berna, dove un uomo ha perso la vita in seguito a un incidente balneare nel Moossee. L'allarme è scattato intorno alle 15.40, quando alla Polizia cantonale bernese è stato segnalato che una persona si trovava priva di sensi nel lago.

Secondo le prime ricostruzioni, la vittima, un 62enne svizzero residente nel canton Berna, stava facendo snorkeling fuori dalla zona riservata ai nuotatori dello stabilimento balneare quando, per cause ancora da chiarire, si è trovato improvvisamente in difficoltà.

Alcuni presenti sono intervenuti riuscendo a riportarlo a riva e avviando immediatamente le manovre di primo soccorso, poi proseguite dai servizi di emergenza giunti sul posto. Nonostante i tentativi di rianimazione, i soccorritori non hanno potuto fare altro che constatare il decesso dell'uomo.

All'operazione hanno partecipato, oltre agli agenti della Polizia cantonale di Berna, anche un elicottero della Rega e uno specialista dell'Istituto di medicina legale dell'Università di Berna. L'area balneare è rimasta chiusa per circa tre ore durante l'intervento.

Le autorità hanno avviato un'indagine sotto la direzione della Procura regionale di Berna-Mittelland.



Un homme de 62 ans meurt en faisant du snorkeling, la plage Moossee fermée durant trois heures près de Berne

20.07.2026

Un homme de 62 ans est décédé samedi 18 juillet à la plage Moossee, à Moosseedorf. Il pratiquait le snorkeling au large de la plage lorsqu'il s'est retrouvé en difficulté pour une raison encore inconnue.

La Police cantonale bernoise a été informée vers 15h40 de la présence d'une personne sans vie. Selon les premiers éléments, la victime se trouvait hors de la zone de natation au moment de...



Un Suisse de 62 ans est décédé samedi à la plage Moossee, malgré l'intervention des secours. Anne-Camille Vaucher

Un baigneur décède en faisant du snorkeling dans un lac

20.07.2026 R.M.

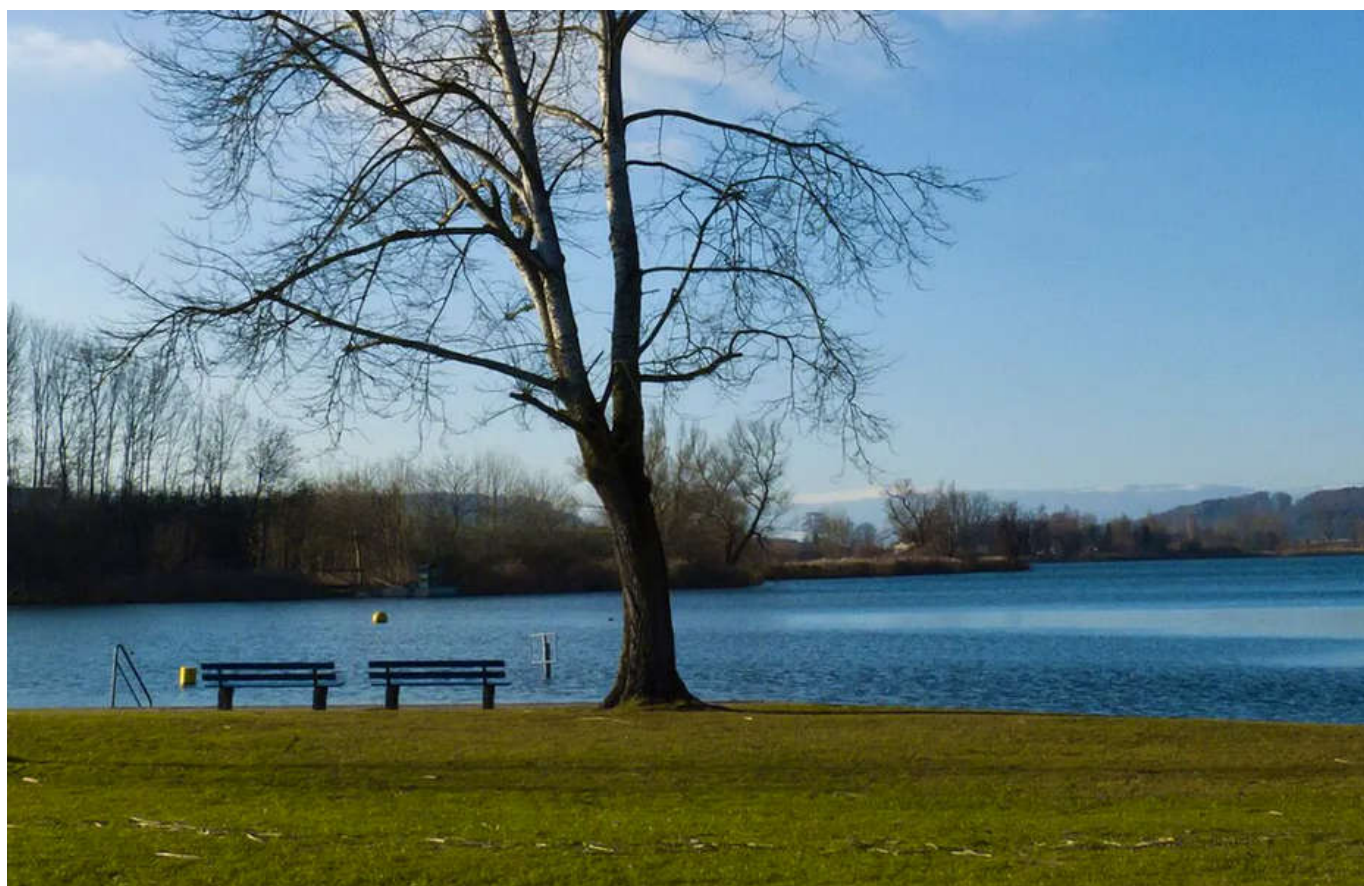
Le drame a eu lieu dans le Moossee. Le défunt est un homme de 62 ans.

Samedi vers 15h40, les forces de l'ordre bernoises ont été alertées pour une personne décédée à la plage Moossee, au bord du lac du même nom, à Moosseedorf.

«Selon les premiers éléments, l'homme faisait du snorkeling au large de la plage Moossee, hors de la zone de natation, lorsqu'il s'est retrouvé en difficultés pour des raisons encore inconnues. Des tiers ont extrait le corps», communique ce lundi la police cantonale bernoise.

Des tentatives de réanimation ont tout de même été effectuées mais en vain. Le malheureux, un Suisse de 62 ans domicilié dans le canton de Berne, a été déclaré mort sur les lieux.

La plage a été fermée durant l'intervention des policiers et secouristes, soit environ trois heures. Une enquête a été ouverte sous la direction du Ministère public de Berne-Mitteland.





Online-Ausgabe

lematin.ch
1004 Lausanne
021/ 349 45 45
<https://www.lematin.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Informationsplattformen
Page Visits: 9'990'000



Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
3fb58558-f78e-4e11-be21-ea415db4e81f
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Le sexagénaire a perdu la vie samedi après-midi dans le Moossee.Wikipédia



Mann (†62) gerät beim Schnorcheln in Notlage – tot

20.07.2026 Redaktion

In Moosseedorf kam es am Samstagabend zu einem Badeunglück. Ein 62-jähriger Mann geriet beim Schnorcheln in Notlage und starb.

Das Wichtigste in Kürze

Ein 62-jähriger Mann ist am Samstagabend bei einem Badeunfall in Moosseedorf BE verstorben.

Der Schweizer war aus noch zu klärenden Gründen beim Schnorcheln in Notlage geraten.

Die Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Am frühen Samstagabend ist es in Moosseedorf BE zu einem Badeunfall gekommen.

Ersten Erkenntnissen zufolge war ein Mann im Nichtschwimmerbereich im Strandbad Moossee am Schnorcheln. Aus noch zu klärenden Gründen geriet er in eine Notlage, wie die Kantonspolizei Bern mitteilt.

Drittpersonen borgen den Mann aus dem Wasser und begannen umgehend mit Erste-Hilfe-Massnahmen, die von den eingetroffenen Rettungskräften fortgeführt wurden.

Trotz aller Bemühungen konnte nur noch der Tod des 62-jährigen Berners festgestellt werden.

Badeanlage wurde für drei Stunden gesperrt

Nebst den Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern stand ein Helikopter der Rega im Einsatz. Auch ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern war vor Ort.

Die Badeanlage wurde während des Einsatzes für rund drei Stunden gesperrt.

Die Ermittlungen zum Unfallhergang wurden unter der Leitung der regionalen Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland aufgenommen.



Ein Fahrzeug der Kantonspolizei Bern. - keystone



Tragischer Badeunfall

Tragischer Badeunfall - Schnorchler stirbt im Moossee

20.07.2026

Ein 62-jähriger Mann ist am Samstagnachmittag bei einem Badeunfall im Moossee in Moosseedorf ums Leben gekommen. Trotz rascher Rettungsmassnahmen konnte der Schnorchler nicht mehr gerettet werden.

Ein 62-jähriger Mann ist am Samstagnachmittag bei einem Badeunfall im Moossee in Moosseedorf BE verstorben. Er starb trotz sofortiger Rettungsmassnahmen, wie die Kantonspolizei Bern am Montag mitteilte.

Die Polizei erhielt die Meldung über eine leblose Person im Moossee gegen 15.40 Uhr. Ersten Erkenntnissen zufolge schnorchelte der Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbades, als er aus noch unklaren Gründen in eine Notlage geriet, wie die Polizei weiter mitteilte.

Rettungseinsatz

Drittpersonen borgen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe. Die eingetroffenen Einsatzkräfte setzten die Massnahmen fort. Sie konnten den aus dem Kanton Bern stammenden Schweizer jedoch nicht mehr retten.

Die Badeanlage blieb während des Einsatzes für rund drei Stunden gesperrt.



Strandbad Moossee in Moosseedorf: Hier geriet ein 62-jähriger Mann beim Schnorcheln in eine Notlage und verstarb trotz umgehend eingeleiteter Rettungsmassnahmen.Foto: Badi-Info

Moosseedorf BE: Schnorchler (62) gerät im Nichtschwimmerbereich in Not und stirbt

20.07.2026

Am frühen Samstagabend ist es in Moosseedorf zu einem Badeunfall gekommen. Drittpersonen borgen im Strandbad Moossee einen Mann aus dem Wasser.

Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmassnahmen verstarb der Mann noch vor Ort. Die Ermittlungen zum Unfallhergang wurden aufgenommen.

Die Kantonspolizei Bern hat am Samstag, 18. Juli 2026, gegen 15.40 Uhr, die Meldung über eine leblose Person im Moossee in Moosseedorf erhalten.

Ersten Erkenntnissen zufolge war ein Mann im Nichtschwimmerbereich im Strandbad Moossee am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet. Drittpersonen borgen den Mann aus dem Wasser und begannen umgehend mit Erste-Hilfe-Massnahmen, die von den eingetroffenen Rettungskräften fortgeführt wurden.

Trotz aller Bemühungen konnte nur noch der Tod des 62-jährigen Schweizers aus dem Kanton Bern festgestellt werden.

Nebst den Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz. Die Badeanlage wurde während des Einsatzes für rund drei Stunden gesperrt.

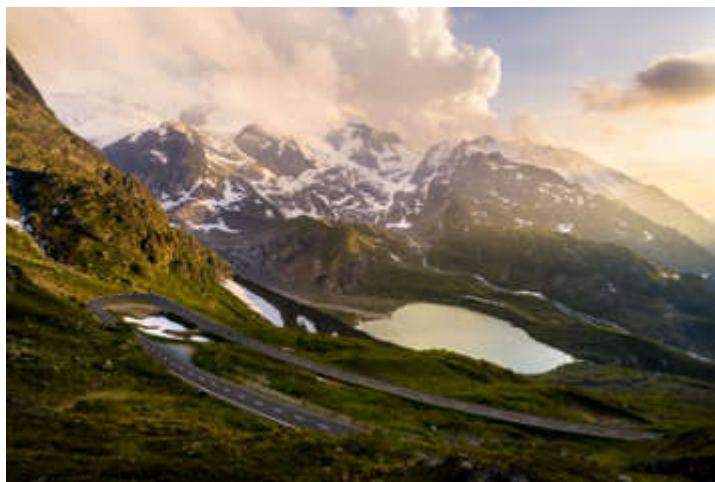
Die Ermittlungen zum Unfallhergang wurden unter der Leitung der regionalen Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland aufgenommen.

Quelle: Regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland Bildquelle: Hadi – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=32361124>













Moosseedorf BE – Mann stirbt bei Badeunfall im Moossee

20.07.2026

Ein 62-jähriger Mann ist am Samstagnachmittag, 18. Juli 2026, bei einem Badeunfall im Moossee in Moosseedorf ums Leben gekommen. Der Mann geriet beim Schnorcheln aus noch ungeklärten Gründen in eine Notlage. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmassnahmen verstarb er noch vor Ort.

Moosseedorf

Tod

Kapo BE





Mann bei Badeunfall in Moosseedorf verstorben

20.07.2026

Die Kantonspolizei Bern hat am Samstag, 18. Juli 2026, gegen 15.40 Uhr, die Meldung über eine leblose Person im Moossee in Moosseedorf erhalten. Ersten Erkenntnissen zufolge war ein Mann im Nichtschwimmerbereich im Strandbad Moossee am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet. Drittpersonen borgen den Mann aus dem Wasser und begannen umgehend mit Erste-Hilfe-Massnahmen, die von den eingetroffenen Rettungskräften fortgeführt wurden. Trotz aller Bemühungen konnte nur noch der Tod des 62-jährigen Schweizers aus dem Kanton Bern festgestellt werden. Nebst den Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz. Die Badeanlage wurde während des Einsatzes für rund drei Stunden gesperrt. Die Ermittlungen zum Unfallhergang wurden unter der Leitung der regionalen Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland aufgenommen.

(text:pd/bild:unsplash)



Audio & Podcasts

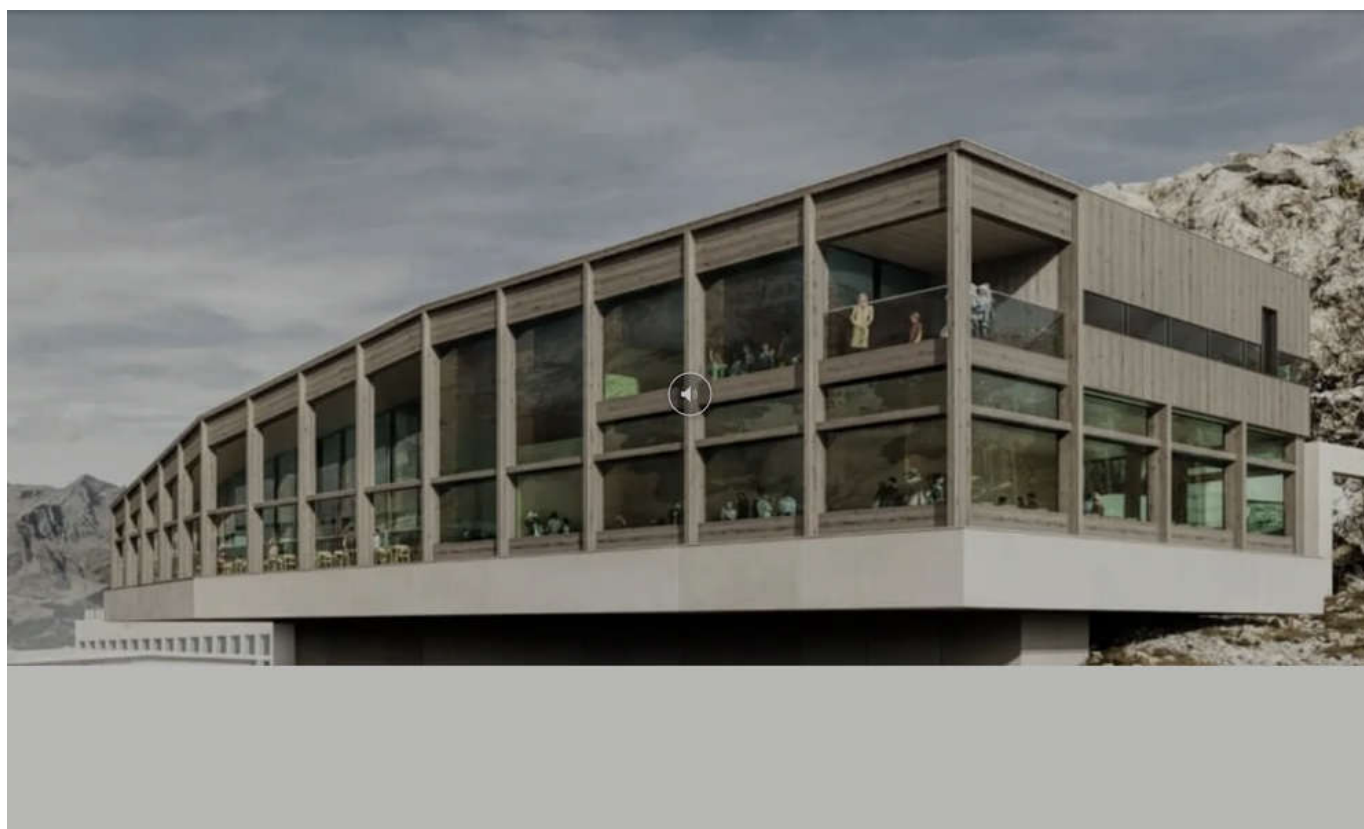
Widerstand gegen Ausbaupläne an der Jungfrau

20.07.2026 Moderation: Nik Rigert , Redaktion: Christine Widmer

Die Jungfrauabahn planen, den Umsteigeknoten «Eigergletscher» zum touristischen Ziel auszubauen. Naturschutzorganisationen wittern Salami taktik.

In einem Museum beim Umsteigeknoten «Eigergletscher» soll eine Multimediashow zum Mythos Eigernordwand entstehen. 21:15 min, aus Regionaljournal Bern Freiburg Wallis vom 20.07.2026 Bild: zvg/Visualisierung Jungfrauabahn

Weiter in der Sendung: · VS: Ein Flächenbrand bei Embd im Vispental hat rund eine Hektare in der Nähe des Dorfes zerstört. Der Brand ist unter Kontrolle, wegen möglicher Glutnester bleibt die Feuerwehr vor Ort. · BE: Im Strandbad von Moosseedorf ist am Samstag nachmittag ein Mann verstorben. Das Bad blieb während drei Stunden gesperrt. · BE: Ein Wolf hat letzten Freitag bei Meiringen ein Kalb so schwer verletzt, dass es getötet werden musste. Die Berner Wildhut probiert nun, den Wolf zu vergrämen – geschossen werden darf er nicht, da er in einem eidgenössischen Jagdbanngebiet angegriffen hat.



Strandbad Moossee –

62-Jähriger stirbt nach Badeunfall in Moosseedorf

20.07.2026 PD/hub

Im Strandbad geriet ein Mann am Samstag in eine Notlage und verstarb trotz sofortiger Rettungsversuche. Die Staatsanwaltschaft ermittelt zum Unfallhergang.

In Moosseedorf ist es am Samstag im Strandbad Moossee zu einem tödlichen Badeunfall gekommen. Ersten Erkenntnissen zufolge hielt sich ein Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbads auf und war dort am Schnorcheln, als er aus noch zu klärenden Gründen in eine Notlage geriet.

Die Kantonspolizei Bern wurde gegen 15.40 Uhr alarmiert, wie diese mitteilt. Badegäste bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe, bis die Rettungskräfte eintrafen und die Massnahmen fortführten.

Trotz aller Bemühungen verstarb der 62-jährige Mann aus dem Kanton Bern. Nebst Einsatzkräften der Kantonspolizei Bern standen ein Helikopter der Rega sowie ein Spezialist des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Bern im Einsatz.

Das Strandbad Moossee blieb während des Einsatzes rund drei Stunden gesperrt. Die Ermittlungen zum Badeunfall hat die regionale Staatsanwaltschaft Bern-Mittelland übernommen.

Keine Neuigkeiten aus Ihrer Gemeinde verpassen? Wählen Sie hier Ihre Gemeinde aus und erhalten Sie eine E-Mail, sobald ein neuer Artikel dazu erscheint.

Die Kommentarfunktion ist deaktiviert

Die Kommentarfunktion ist bei diesem Beitrag deaktiviert. Bei bestimmten Themen erhalten wir wiederholt unangemessene Kommentare, sodass trotz erheblichem Moderationsaufwand kein sachlicher Austausch zustande kommt. Deswegen verzichten wir zum Beispiel bei Berichten über Todesfälle, Straftaten und Unglücke auf die Kommentarmöglichkeit.

Der Dialog mit den Leserinnen und Lesern ist der Redaktion ein zentrales Anliegen und Teil einer funktionierenden öffentlichen Debatte. Die Kommentarspalten bleiben deshalb wo immer möglich geöffnet.

Ein respektvoller und sachlicher Umgangston trägt wesentlich dazu bei, dass dies auch künftig der Fall sein kann. Hinweise dazu, wie Leserinnen und Leser sich konstruktiv einbringen können, finden sich hier:

Kommentarregeln



Das Strandbad in Moosseedorf. (Archivbild) Foto: Franziska Rothenbühler

Fa il bagno nel lago, poi si trova in difficoltà: muore un 62enne

20.07.2026 elaborata da Redazione

L'uomo si trovava fuori dalla zona dedicata ai nuotatori.

MOOSSEEDORF - Tragedia nel pomeriggio di sabato in canton Berna, dove un uomo ha perso la vita in seguito a un incidente balneare nel Moossee. L'allarme è scattato intorno alle 15.40, quando alla Polizia cantonale bernese è stato segnalato che una persona si trovava priva di sensi nel lago.

Secondo le prime ricostruzioni, la vittima, un 62enne svizzero residente nel canton Berna, stava facendo snorkeling fuori dalla zona riservata ai nuotatori dello stabilimento balneare quando, per cause ancora da chiarire, si è trovato improvvisamente in difficoltà.

Alcuni presenti sono intervenuti riuscendo a riportarlo a riva e avviando immediatamente le manovre di primo soccorso, poi proseguite dai servizi di emergenza giunti sul posto. Nonostante i tentativi di rianimazione, i soccorritori non hanno potuto fare altro che constatare il decesso dell'uomo.

All'operazione hanno partecipato, oltre agli agenti della Polizia cantonale di Berna, anche un elicottero della Rega e uno specialista dell'Istituto di medicina legale dell'Università di Berna. L'area balneare è rimasta chiusa per circa tre ore durante l'intervento.

Le autorità hanno avviato un'indagine sotto la direzione della Procura regionale di Berna-Mittelland.



Comune di Moosseedorf



Comune di Moosseedorf



Online-Ausgabe

watson.ch
8005 Zürich
<https://watson.ch/>

Medienart: Online
Medientyp: Informationsplattformen
Page Visits: 13'427'200

 Webansicht

Auftrag:
1084658
Themen-Nr.:
862006

Referenz:
b6d5e4d8-dc28-40b4-b9cf-6ec462e9ce61
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

62-Jähriger stirbt bei Badeunfall im Moossee BE

20.07.2026 Vroni Fehlmann

Ein 62-jähriger Mann ist am Samstagnachmittag bei einem Badeunfall im Moossee in Moosseedorf BE verstorben. Er starb trotz sofortiger Rettungsmassnahmen, wie die Kantonspolizei Bern am Montag mitteilte.

Die Polizei erhielt die Meldung über eine leblose Person im Moossee gegen 15.40 Uhr. Ersten Erkenntnissen zufolge schnorchelte der Mann im Nichtschwimmerbereich des Strandbades, als er aus noch unklaren Gründen in eine Notlage geriet, wie die Polizei weiter mitteilte.

Drittpersonen bargen den Mann aus dem Wasser und leisteten umgehend Erste Hilfe. Die eingetroffenen Einsatzkräfte setzten die Massnahmen fort. Sie konnten den aus dem Kanton Bern stammenden Schweizer jedoch nicht mehr retten. Die Badeanlage blieb während des Einsatzes für rund drei Stunden gesperrt. (sda)

Un contrat de 551 millions attribué pour un tunnel suisse incertain

18.07.2026 Henry Habegger

La Confédération n'a pas encore validé le financement du tunnel ferroviaire du Grimsel, mais ses promoteurs ont pris les devants en attribuant le contrat relatif à sa construction.

Les défenseurs du tunnel du Grimsel mettent la pression sur le Conseil fédéral. Grimselbahn AG, l'entité qui chapeaute le projet a d'ores et déjà attribué l'appel d'offres lié à sa construction alors que le financement du tunnel ferroviaire de 22 kilomètres, qui doit relier Innertkirchen (BE) et Oberwald (VS) est encore très incertain. Selon la plateforme Simap, le contrat a été remporté par Marti Tunnel AG, basée à Moosseedorf (BE) pour un montant de 551,5 millions de francs.

L'entreprise Marti représente la «Projetallianz Grimseltunnel», qui réunit également deux bureaux d'ingénierie et de conseil ainsi qu'une entreprise spécialisée dans les technologies ferroviaires. Selon Simap, cette alliance s'est imposée face à deux concurrents. L'attribution est justifiée par «l'offre économiquement la plus avantageuse» et par «la qualité des prestations techniques». Les trois offres se situaient vraisemblablement dans une fourchette de prix comparable.

Une participation de Swissgrid

Pour les promoteurs du tunnel du Grimsel, ce montant donne un nouvel élan au projet. Avant même l'attribution du marché, ils affirmaient déjà que l'ouvrage pourrait être réalisé pour environ 500 millions de francs, et non pour 800 millions ou davantage selon les estimations de l'Office fédéral des transports. Selon un partisan du projet, l'administration aurait artificiellement gonflé les coûts afin d'empêcher sa réalisation.

Il faut certes ajouter plusieurs coûts supplémentaires aux 551 millions de francs du contrat. Mais, une fois déduite la participation de Swissgrid, qui souhaite faire passer une ligne à très haute tension dans le tunnel, le coût final devrait plutôt se situer en dessous de 500 millions de francs, assurent les promoteurs.

Ce coût moindre offre un atout supplémentaire aux régions de montagne dans les négociations politiques à venir. Elles augmentent en même temps la pression sur l'ensemble du Conseil fédéral, qui devra prochainement se prononcer. Les promoteurs peuvent compter sur leur principal allié: le conseiller fédéral bernois et ministre des Transports Albert Rösti (UDC).

Un projet controversé

Le projet suscite la controverse parce qu'il se situe dans une région isolée et qu'il ne devrait apporter qu'un bénéfice limité en dehors du tourisme. Il permettrait, cependant, de relier les deux réseaux ferroviaires suisses à voie étroite: celui situé au nord des Alpes, entre Montreux et Lucerne, et celui de l'espace alpin intérieur, reliant Zermatt à l'Engadine.

Ses détracteurs, notamment dans les milieux urbains, estiment quant à eux que ce lourd investissement serait bien plus utile dans des régions densément peuplées, où il aurait un impact nettement plus important sur les transports publics. Le Parlement doit encore se prononcer. Les travaux pourraient débuter en 2030.

Rien n'est donc encore définitivement acquis. C'est pourquoi Grimselbahn AG a attribué le marché «sous réserve du financement du projet de tunnel du Grimsel par la Confédération», comme le précise Simap.

Fondée en 2015, Grimselbahn AG compte parmi ses principales figures plusieurs personnalités bourgeoises bien connues, parmi lesquelles le conseiller aux Etats valaisan Beat Rieder et la conseillère nationale bernoise Nadja Umbricht Pieren (UDC), proche du ministre des Transports Albert Rösti. (btr/az)



C'est dans le massif du Grimsel que pourrait être creusé un nouveau tunnel ferroviaire si la Confédération décide d'en attribuer le financement. Image: keystone / montage watson



Image: Stefan Bühler



Jetzt bei <https://t.co/qp7H5JQGeu> anmelden - dem täglichen Newsletter für die Schweiz!

<https://t.co/fL3ieYMBh8> Moosseedorf BE: Schnorchler (62) gerät im Nichtschwimmerbereich in Not und stirbt

Jetzt bei <https://t.co/qp7H5JQGeu> anmelden - dem täglichen Newsletter für die Schweiz!

<https://t.co/fL3ieYMBh8>

Moosseedorf BE: Schnorchler (62) gerät im Nichtschwimmerbereich in Not und stirbt

...Jetzt bei <https://t.co/qp7H5JQGeu> anmelden - dem täglichen Newsletter für die Schweiz! <https://t.co/fL3ieYMBh8> **Moosseedorf BE:**
Schnorchler (62) gerät im Nichtschwimmerbereich in Not und stirbt ...



Mann ertrinkt im Moossee-Strandbad

Am Samstag geriet ein 62-Jähriger im Strandbad Moossee in Moosseedorf in Schwierigkeiten. Trotz sofortiger Rettungsversuche konnte sein Leben nicht gerettet werden. Die Bergung erfolgte durch Rettungskräfte, die schnell vor Ort waren. Die Staatsanwaltschaft hat Ermittlungen zum genauen Unfallhergang eingeleitet. Solche Badeunfälle zeigen, wie wichtig Aufmerksamkeit und schnelle Reaktion am Wasser sind.

#Moosseedorf #BE #Schweiz

Mann ertrinkt im Moossee-Strandbad

Am Samstag geriet ein 62-Jähriger im Strandbad Moossee in Moosseedorf in Schwierigkeiten. Trotz sofortiger Rettungsversuche konnte sein Leben nicht gerettet w...

Medienart: Social Media
Medientyp: Social Community



www.facebook.com/profile.php?id=29396...

Auftrag: 1084658

Referenz: 567064822

Facebook

Ein 62-jähriger Berner trieb am Samstag regungslos im Wasser des Moossees. Drittpersonen versuchten, ihn zu reanimieren – ohne Erfolg.

Ein 62-jähriger Berner trieb am Samstag regungslos im Wasser des Moossees. Drittpersonen versuchten, ihn zu reanimieren – ohne Erfolg.



Moosseedorf BE: Unfall beim Schnorcheln – Mann (62) stirbt

<https://unfallmeldungen.ch/?ytgo=544198>

Ganzer Artikel oben.

Am Samstagnachmittag (18.07.2026) geriet ein 62-jähriger Schnorchler im Nichtschwimmerbereich des Strandbads Moossee in Not und ver...

...**Moosseedorf** BE: Unfall beim Schnorcheln – Mann (62) stirbt <https://unfallmeldungen.ch/?ytgo=544198> Ganzer Artikel oben. Am Samstagnachmittag (18.07.2026...

...trotz Reanimation. Am Samstag, 18. Juli 2026, ging bei der Kantonspolizei Bern gegen 15.40 Uhr eine Meldung ein. In **Moosseedorf** wurde eine leblose Person im Moossee #Unfall #Schweiz #Polizei #News #Shorts ...